[Nachdruck verboten.]

10] **Spätes Glück.**

Roman von **Friedrich Meister.**

„Im vergangenen Winter," wendete Gika sich nunmehr an seine Freundin, „ließ ich in Deinem Hause Papier, Tinte und Federn zurück. Geh und hole mir's."

Bulga schob ihren Kopfputz zurecht, machte dem „Mylord" einen Knix und entfernte sich gehorsam. „Sie sehen Herr Baron," nahm der Räuber in jovialem Tone das Wort, „unser Leben ist zwar ein rauhes, hat aber trotzdem seine Romantik und seine Annehmlichkeiten. Wir schlafen, wir spielen, wir arbeiten oder wir rauben, wie die Laune uns gerade ankommt."

Und mit selbstgefälligem Lachen zog er sein Tabakskästchen hervor und drehte sich einige Cigaretten.

„Darf ich bitten?" sagte er, seinem Gefangenen eine derselben anbietend.

Gerald nahm die Cigarette und setzte sie an der des Banditen in Brand.

„Das Leben eines solchen Geächteten, wie Sie sind — verzeihen Sie diesen Ausdruck, der hier doch zutreffend ist — mag zuweilen ein recht lustiges sein," sagte er, „aber ich fürchte, daß es nicht allzu lang ist."

„Zugegeben. Aber in der Gefahr liegt auch ein Reiz."

„Welchen Reiz könnte ein ehrloser Tod für Sie haben?"

„O, keinen! Allein es gewährt eine berauschende Genugthuung, dem Galgen täglich ein Schnippchen zu schlagen die omtnöse Schlinge hängen zu sehen und andere Köpfe hineinzuschieben. Wir führen Hier vor dem modernen Europa gleichsam die Komödie vom Kaspar und dem Henker auf, die man in den Puppentheatern und in den Policinellkasten als Kind so oft belacht hat."

Er ließ ein fröhliches Gelächter hören, zu welchem Gerald den Kopf schüttelte. Dann aber wurde er plötzlich ernst.

„Es ist Zeit, daß wir einen Boten zum Konsulat schicken," sagte er kurz und geschäftsmäßig.

„Wozu?" fragte Gerald „Um den Leuten dort zu erzählen, wie komfortabel Sie mich hier untergebracht haben?"

Damit warf er einen ironischen Blick auf den Schmutz und die elenden Hausgeräthe in der Hütte.

„Das wohl nicht," entgegnete der Bandit schroff. „Aber um den Preis zu bestimmen, der für diese Unterkunft zu zahlen ist."

„Warum wollen Sie meine Freunde mit solchen Dingen belästigen? Die bezahlen für mich nicht."

„Möglich, ja sogar wahrscheinlich, Herr Baron. Ihre Freunde aber werden nicht verfehlen, nach Rußland zu schreiben, vielleicht an Ihren Bankier, und der muß dann bezahlen."

„Ich wüßte keinen Bankier, der von mir einen Pfennig in Händen hätte," entgegnete Gerald mit einem Lächeln, welches er nur mühsam hervorzuzwingen vermochte; denn er fühlte, daß jetzt die Krisis herannahte.

„Ha!" rief der Bandit, langsam die Cigarette aus dem Munde nehmend und die schwarzen Brauen in die Höhe schraubend. „Und wo pflegt der Herr Baron sein Geld aufzubewahren?"

Jetzt war der Zünder der Granate in Brand gesetzt, die den Gefangenen im nächsten Moment zerschmettern mußte.

Der junge Mann schaute dem Geächteten kühl ins Angesicht.

„In meiner Tasche," antwortete er.

„Was, Sie tragen Ihr gesammtes Einkommen in der Tasche?" rief der Andere ungläubig.

„Auf Heller und Pfennig. O, meine Taschen sind tief genug, allerdings haben Ihre langfingertgen Freunde trotzdem sehr bald den Boden darin gefunden. Da, sehen Sie her!"

Damit kehrte er das Innere seiner Taschen nach außen.

„Sie verschwenden die schöne Zeit nutzlos mit Ihren Späßen, Herr Baron."

„Und Sie verschwenden Ihre Zeit nutzlos mit einem so armen Gefangenen."

„Was? Sie wären arm?"

„Sehr arm."

„Sie, der russische Konsul?"

„Ich bin nicht der russische Konsul."

„Wer, in des Teufels Namen, sind Sie denn?"

„Der arme Berichterstatter einer schwedischen Zeitung."

„Das ist eine Lüge!" schrie der Bandit.

Schäumend vor Wuth und getäuschter Habgier griff er nach seiner Büchse.

„Der Lügner aber sind Sie!" erwiderte der Gefangene trotzig.

„Elender Betrüger, das kostet Dein Leben!" rief der Geächtete, die Büchse emporreißend und auf den Kopf seines wehrlosen Opfers anlegend.

Ihre Blicke begegneten einander über dem blitzenden Gewehrlauf. Blutgieriger Mord glotzte in das Auge hilflosen Lebens. Aber der tobdrohende Blick des Räubers ließ die Züge des Gefangenen unverändert. Die Gefahr wirkt zuweilen magnetisirend; beide Männer schauten einander lange und schweigend an — und die Kugel blieb im Lauf.

V.

Nach dem Abgange der Briganten bemächtigten sich der Bewohner des Konsulats die verschiedenartigsten Empfindungen; ein Theil derselben war auf das Höchste entrüstet über die erlebte Gewaltthat, ein anderer war froh, so glimpflich davongekommen zu sein, und athmete daher erleichtert auf, des dritten Theils aber bemächtigten sich schwere Sorge und bange Befürchtungen.

Valeska hatte den davoneilenden Räubern, in deren Mitte sich Gerald befand, lange nachgeschaut; als die Schaar ihren Augen auf den fernen Berghöhen entschwunden war, zog sie sich still in ihr Zimmer zurück, wo sie in Dunkelheit und Einsamkeit ihren Thränen freien Lauf ließ.

Sie malte sich die Gefangenschaft des jungen Mannes und die denselben bedrohenden Gefahren in den schwärzesten Farben aus, und in ihrem aufgeregten Zustande sah sie keine andere Hoffnung für ihn, als sofortige Befreiung.

Befreiung aber bedeutete Auslösung; Auslösung aber bedeutete Geld.

Geralds Leben hing daher von den Mitteln und dem guten Willen ihres Vormundes, des Konsuls, und des kleinen Professors. Dr. Maak ab.

Der Hilfsbereitschaft ihrer Tante glaubte sie ganz sicher sein zu können.

In ihrer Ungeduld wollte sie zu ihr eilen und sie um ihren sofortigen Beistand anflehen; aber die Klugheit hielt sie davon zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 1. August

— **Kaisermanöver.** Nicht nur die Jahrgänge 1881 bis 83 der Landwehr, sondern auch der Jahrgang 1880 wird zu dem Kaisermanöver eingezogen. Der Einberufungstag ist der 7., nicht 17. September. Die Gestellungsbefehle werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden. Die Mannschaften der Reservedivision, welcher die Landwehr zugetheilt wird, erhalten an den Tagen, an denen sie vor dem Kaiser manövriren, doppelte Löhnung.

┼ **Die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** veröffentlicht soeben die dritte Abhandlung von Band 57 ihrer Nova acta, Hermann Engelhardt: Ueber die Flora der über den Braunkohlen befindlichen Tertiärschichten von Dux. Ein neuer Beitrag zur Kenntniß der fossilen Pflanzen Nordböhmens. 11½ Bogen Text und 15 Tafeln, welche letzteren von Herrn Universitäts-Zeichenlehrer Schenk hier hergestellt sind.

† **Der akademisch-landwirthschaftliche Verein** feierte gestern in Burkhardt's Hotel zum schwarzen Adler unter Betheiligung einiger Dozenten unseres landwirthschaftlichen Instituts seinen Abschiedskommers.

† **Dank-Telegramm.** Die hiesige Bäcker-Innung hatte vor einigen Tagen der zur Zeit in Wörlitz weilenden Herzogin von Anhalt eine vom Bäckermeister F. Wernicke angefertigte Fruchttorte, sowie einen vom Bäckermeister Lauffer hergestellten Hallorenkuchen als Hallesches Spezialgebäck zum Geschenk gemacht und nach dorthin übersandt. Darauf ist folgendes Telegramm an die Bäcker-Innung zu Händen des Obermeisters Herrn Herbst gelangt: „Für die freundliche Ueberraschung, welche mir bereitet wurde durch Uebersendung der ganz vortrefflichen Torte und des schönen Hallorenkuchens spreche ich der Bäcker-Innung meinen freudigsten und aufrichtigsten Dank aus. Antoinette, Herzogin von Anhalt."

— **Hilfsarbeiter.** Durch die neue Steuereinschätzung ist es nöthig geworden, jedem Landrathsamte einen staatlichen Hilfsarbeiter zuzuweisen. Da aber nun diese Maßregel in der ganzen Monarchie durchgeführt wird, so werden jene staatlichen Hilfskräfte derart selten, daß es kaum möglich erscheint, den gesammten Bedarf zu decken. Dadurch eröffnet sich für die aus der Prima der Gymnasien abgehenden jungen Leute eine günstige Perspektive.

┼ **Bekämpfung des Sklavenhandels.** Für den Fonds zur Bekämpfung des Sklavenhandels sind in der Zeit vom 24. Juni bis 20. Juli bei der Kasse der Deutschen Kolonialgesellschaft 3401 Mk. 22 Pfg. eingegangen. Weitere Beiträge sind sehr erwünscht.

— **Das Walhallatheater** bringt in seinem neuen, heute (Sonnabend) beginnenden Spielplan u. A. eine Spezialität von ganz besonderer Bedeutung und interessanter Eigenart. Es sind dies Mr. Roussby's „elektrische Demonstrationen", von Miß Maud Irving geleitet. Dieses seltsame Werk im Dienste der Elektrizität hat überall das größte Aufsehen erregt und dürfte auch hier vielem Interesse begegnen. Mit der beliebten Pantomimen-Gesellschaft Dolph Rowella, zu welcher auch die beiden ausgezeichneten Burlesk-Akrobaten Messrs. Gallimore und Kenyon gehören, ist auf allseitigen Wunsch der Vertrag verlängert worden, und bleibt demnach der urkomische „Müller's Affe" (später mit einer anderen Pantomime abwechselnd) noch für kurze Zeit auf dem Spielplane.

— **Das Kaiserpanorama,** welches hier in Halle schon früher längere Zeit ausgestellt war, wird am kommenden Dienstag im Hotel zur Tulpe wieder eröffnet werden und zwar mit neuen Serien, die hier bisher nicht gezeigt worden sind. Das Entree beträgt für Erwachsene 30, für Kinder 20 Pfg.; bei Dutzend-Billets, die gleichfalls zur Ausgabe gelangen, tritt Preisermäßigung ein. Als Eröffnungsfeier wird der Rhein und seine Umgebung in 50 prächtigen Originalaufnahmen zur Ausstellung gelangen.

— **Ein Sonderzug nach Thale und zurück** wird, wie wir bereits mittheilten, morgen wieder fahren. Derselbe verläßt Halle 5 Uhr 57 Min. Morgens.

— **Die Absperrung der Bahnsteige** nach Vorgang der Berliner Stadt- und Ringbahn wird nicht nur auf dem Potsdamer Extrabahnhof, sondern nach der „A. N. C." überhaupt auf allen Bahnhöfen der Staatsbahnen geplant. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange. Es wird dadurch eine wesentliche Vereinfachung des Betriebes bezweckt, wie auch durch das Fortfallen der Schaffner Ersparnisse für die Bahnverwaltungen erzielt werden sollen. Diese Ersparnisse dürften sich z. B. auf der Strecke Berlin-Potsdam-Magdeburg auf ca. 100 000 Mk. jährlich belaufen. Es ist selbstverständlich, daß den Begleitern von Kranken und Unmündigen der Zutritt zu den Bahnsteigen nicht verwehrt werden wird.

— **Falsches Geld.** Vorsicht ist bei der Vereinnahmung von Thalerstücken, Nickelzwanzigern und Zehnpfennigstücken zu empfehlen, da gefälschte Münzen dieser Art im Umlauf sind. Die Thalerstücke sind falsche preußische Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1870, die aus Blei aus einer Sandform hergestellt sind; die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel sind sehr gut nachgeahmt und tragen das Münzzeichen A 1888; die Zehnpfennigstücke bestehen aus Blei und zeigen Münzzeichen A 1874.

† **Großfeuer.** Heute Nacht gegen 1 Uhr brach in dem hinteren Grundstück gr. Steinstraße 30, dem Kaufmann Loewenthal gehörig, auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Das lediglich zu Niederlagezwecken dienende Gebäude, dessen Inhalt den Flammen reichliche Nahrung gab, brannte bis auf die Umfassungsmauern vollständig aus. Als die alarmirte Feuerwehr erschien, hatte das verheerende Element bereits einen derartigen Umfang angenommen, daß man sich ausschließlich auf den Schutz der benachbarten gefährdeten Grundstücke beschränken mußte, was von den Häusern der Zinksgarten- und Hedwigstraße aus bewerkstelligt wurde. Die sämmtlichen Geschirre und Utensilien der vereinigten Dienstleute, ein großer neuer Möbelwagen, einige Fuhren Heu und Stroh, sowie eine auf dem Bodenraume befindliche Sellerwerkstelle mit Niederlage wurden ein Raub der Flammen. Die in den direkt benachbarten Ställen untergebrachten Pferde konnten rechtzeitig geborgen werden. Da sich zur rechten und linken Seite des Feuerheerdes auch mehrere Niederlagen mit Heu und Stroh, sowie verschiedene Geschäfte mit großen Holzlagern befanden, so hätte das Feuer leicht gewaltige Dimensionen annehmen können. Die benachbarten Grundstücke sind nur theilweise in Mitleidenschaft gezogen. Das Grundstück, sowie auch das Inventar 2c. war zum größten Theil gegen Feuerschaden versichert.

— **Berichtigung.** Die in gestriger Nummer gebrachte Notiz vom Zwangsvollstreckungsverkaufe des auf den Namen des Glasermeisters Herrn Emil Zipprich hier eingetragenen Grundstücks Forsterstraße 44 beruht auf einem Irrthum des betreffenden Berichterstatters. Das Grundstück ist nicht zur Versteigerung gekommen.

Provinz und Reich.

§ **Eisleben,** 31. Juli. Ein Beispiel rührendster Mutterliebe eines Vogels hat sich am vergangenen Sonntag bei dem Brande der Holzbearbeitungswerkstatt auf dem Terrain der Krughütte zugetragen, das um so bemerkenswerther ist, als der Vogel, der hier in Betracht kommt, ein Sperling ist, dem man dergleichen Mutterliebe in Anbetracht seiner sonstigen Eigenschaften weniger zuzutrauen Veranlassung hat. Bei dem belagten Gebäude wurde von den aufräumenden Arbeitern ein Vogelnest gefunden, in dem ein verkohlter Sperling sich schützend über seine Kinder, zwei kleine nackte Wesen, ausgebreitet hatte. Die kleinen Thiere waren fast gar nicht beschädigt, sie saßen unter dem Fittich der Mutter, dagegen war diese selbst, wie schon gesagt, fast vollständig verkohlt, namentlich der Rücken, die Beine und der Kopf. Augenscheinlich wäre es der Vogelmutter doch ein Leichtes gewesen, sich aufzuschwingen und der entsetzlichen Gefahr zu entfliehen, doch ihre Mutterliebe gebot ihr das Verharren bei ihren Kindern und das Beschützen derselben, in welcher Thätigkeit der Flammentod sie ereilte.

O Zeitz, 31. Juli. Ein Opfer seiner Gelüste wurde am Dienstag ein etwa 30jähriger Arbeiter aus Theißen. Derselbe hatte schon am Tage vorher bei dem genannten Ort einem Mittagessen tragenden 14—15jährigem Mädchen aufgelauert und ihm unsittliche Anträge gemacht, dasselbe auch am Dienstag Mittag wieder an derselben Stelle bedrängt. Das geängstigte Mädchen erzählte davon zu Hause und einige Männer machten sich an die Verfolgung des Arbeiters. Derselbe ergriff vor ihnen die Flucht und sprang schließlich, als er keinen Ausweg mehr sah, in den Wasserschacht bei Streckau, wo er seinen Tod fand.

? **Erfurt,** 30. Juli. Wie wir erfahren, liegt der Grund für die seitens des Kaisers erfolgte Ablehnung des von der Stadt angebotenen Festes thatsächlich in den für den 16. September anberaumten großen militärischen Uebungen. Der Monarch wird nämlich, wie von zuständiger Seite versichert wird, an diesem Tage die in und um Erfurt vereinigten Divisionen des 4. Corps, sowie die kombinirte Reservedivision in eigener Person gegen das feindliche 11. Corps führen. Demnach dürfte der 16. September als der interessanteste Manövertag zu betrachten sein.

? **Pößneck,** 31. Juli. Am Donnerstag wurde in einer hiesigen Fabrik ein Skorpion in der Wolle oder vielmehr Waare gefunden. Das Thierchen, welches höchstwahrscheinlich nur durch überseeische Wolle hierher gelangt ist, lebte noch.

* **Salzwedel,** 31. Juli. Wie hier verlautet, soll eine junge Magd in einem Dorfe in der Nähe Salzwedels beim Mähen von der Sense getroffen und am Beine schwer verletzt worden sein, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

† **Quedlinburg,** 31. Juli. Die Ernteaussichten sind im Großen und Ganzen befriedigende. Ausfallen wird vielfach der Roggen, welcher stellenweise ausgewintert und, wo er lagert, bereits ausgewachsen ist. Weizen, Hafer und Gerste stehen ganz vorzüglich und versprechen mehr als eine Mittelernte. Leider sind die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte geschwunden, da dieselben stark befallen und zum großen Theil bereits im Abtrerben begriffen sind.

‖ **Blankenburg a. H.,** 31. Juli. Seit Mittwoch voriger Woche ist ein seit einiger Zeit in dem Großvater-Hotel bediensteter junger Kellner spurlos verschwunden. Jetzt ist nun die Nachricht nach hier gekommen, daß derselbe sich mit dem von einem Kollegen im Heidelberge gekauften Revolver in der Nähe seines Heimathsortes Welbsleben in einer Kiesgrube erschossen hat. Der von dem Lebensmüden schon länger geplante Selbstmord ist die Folge von Unredlichkeiten und Schulden. Der Großvaterwirth soll um einen hohen Betrag von dem Kellner betrogen worden sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910802024/fragment/page=0001

[§] **Leipzig**, 31. Juli. Wegen des im § 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuches gedachten Verbrechens wurden gestern ein 49jähriger Hausschlächter aus Pannewitz und ein 33jähriger Handarbeiter aus Czochorowo polizeilich festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Berlin, 31. Juli. Die Direktion der Deutschen Bank theilt uns mit, daß am 30. Juli Nachmittags bei der Deutschen Bank eine bedeutende Fälschung entdeckt worden sei. Einer ihrer Beamten, welcher mit der Abstempelung der Schlußscheine betraut ist, hat gemeinsam mit einem hiesigen bekannten Börsenmakler in russischen Rubelnoten spekulirt. Die Engagements wurden von dem Börsenmakler als angeblich im Auftrage der Deutschen Bank abgeschlossen vermittelt; daher sind die Schlußscheine auf den Namen der Deutschen Bank ausgestellt und von dem betreffenden Beamten, welcher mit Revision der Schlußscheine beauftragt ist, als richtig anerkannt und abgestempelt worden. Die Engagements passirten somit im Markte als Engagements der Deutschen Bank; durch Fälschung in den Büchern wurde diese Thatsache der Kenntniß sowohl der mitkontrolirenden Beamten als der Direktion entzogen. Die Engegements, welche am 31. Juli zur Abwicklung gelangten, betragen 5 270,000 Rubel. Die Course bewegen sich zwischen 244 und 218. Wenn die Deutsche Bank diese Engagements als ihr ihrigen anerkennt, so beträgt der Verlust, welchen sie daraus zu erleiden hat, ungefähr 1,100,000 Mark. Maßregeln zur Bestrafung der Schuldigen sind bereits getroffen. Daß dieselben einen erheblichen Theil des Schadens ersetzen könnten, ist indessen ausgeschlossen.

Berlin, 31. Juli. Nach den eingezogenen Erkundigungen ist der erwähnte Bank-Betrug in der Weise verübt worden, daß der Börsenmakler Schwieger an der Börse russische Noten kaufte und den Verkäufern als Käufer die Deutsche Bank aufgab. Um festzustellen, daß ein Zeitgeschäft thatsächlich abgeschlossen ist, besteht an der hiesigen Börse die Usance, auf den Schlußscheinen die Richtigkeit dadurch zu bestätigen, daß die betreffende Firma einen Stempelaufdruck auf den Schlußschein macht und ihn so der Gegenpartei zurückgiebt. Die Schlußscheine nun, welche über die betrügerischen Geschäfte bei der Deutschen Bank vorgewiesen wurden, hat ein Beamter der Bank, Namens Frank, mit dem Bestätigungsstempel versehen, zurückgegeben. Frank hat jedoch diese Geschäfte nicht in das Engagementsbuch eingetragen. In Folge dessen hatte sich bei der Kollationirung, welche unter den Firmen über ihre Engagements einige Tage vor der Liquidation stattfindet, ein Mangel an Uebereinstimmung hinsichtlich der Engagements ergeben. Frank hat nun nachträglich, und zwar Donnerstag früh um 5 Uhr, die betrügerischen Geschäfte in die Bücher eingetragen, und zwar sollen die Eintragungen so erfolgt sein, daß die Geschäfte zum Theil als eigene der Bank, zum Theil als solche verzeichnet wurden, für welche Schwieger der Bank noch „Aufgabe" zu machen hatte. Frank hat die Bank dann gestern Vormittag gegen 11 Uhr verlassen und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Es wird vermuthet, daß er sich das Leben genommen hat. Inzwischen war dem Direktor der Bank, Herrn Mankiewicz, welchem die Leitung des Geschäftes in russischen Noten untersteht, aufgefallen, daß sich im „Skontro" ein so bedeutender Betrag von abzunehmenden russischen Noten ergab. Herr Mankiewicz wollte deshalb Recherchen einleiten und verlangte Frank zu sprechen. Als derselbe dann gesucht wurde, erschien Schwieger und machte, nachdem er zuerst nur seine Insolvenz an ekündigt hatte, das Geständniß von den Betrügereien. Die Bank hat noch gestern Abend das nöthige Kapital zur eventuellen Abnahme der Noten beschafft; heute Vormittag haben eingehende Konferenzen der Direktion behufs Ordnung der Angelegenheit stattgefunden, worauf die Bank die Erklärung abgab, daß sie die Engagements per Juli sowie die per Ultimo August angeblich prolongirten Engagements in Noten anerkenne. Ueber Engagements, die für spätere Termine betrügerischer Weise auf den Namen der Bank eingegangen sind, ist in den Büchern der Bank nichts verzeichnet. Die Bank ist bemüht, diese Engagements zu ermitteln. Schwieger ist inzwischen in Haft genommen worden. Wie es heißt, ist der Aufsichtsrath der Bank zu einer Sitzung berufen worden, in welcher die Direktion über das Vorkommniß Bericht erstatten wird.

)(**Bochum**, 31. Juli. Der dem Redakteur Fusangel genehmigte Strafaufschub ist demselben entzogen und derselbe erhielt die Aufforderung, seine vierwöchentliche Gefängnißstrafe morgen anzutreten.

b **Hamburg**, 30. Juli. Der berühmte Deutsch-Amerikaner Karl Schurz weilt seit einigen Tagen mit seiner ganzen Familie in unserer Stadt zum Besuch seiner hiesigen Verwandten. Demnächst wird Schurz nach Berlin kommen und sich von dort nach Bayreuth und in die Schweiz begeben. Anfang September erfolgt die Rückreise nach Amerika, wo Karl Schurz als Repräsentant der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft amtirt.

b **Hamburg**, 30. Juli. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde gestern eine Anklage wegen handelsmäßiger Zollbetrauds verhandelt. Es wurde festgestellt, daß größere Mengen Sprit und Genever in hohlen blechernen Arm- und Beinschienen, sowie in blechernen Culs de Paris geschmuggelt wurden.

** **Saarbrücken**, 30. Juli. Bei der 14jährigen Tochter der Wittwe Joh. Mathieu aus Dudweiler kam am Montag die Tollwuth zum Ausbruch. Das arme Kind war vor mehreren Wochen auf einem Gange nach Altenwald von einem großen, schwarzen Hunde gebissen worden, von dem freilich Niemand ahnte, daß er toll gewesen sei. Als bei dem Kinde die Krankheit ausbrach, biß und kratzte es seine 11jährige Schwester, so daß auch diese von der Krankheit befallen wurde. Die beiden Mädchen wurden vorläufig in die Irrenanstalt nach Merzig überführt.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 31. Juli. (Ferien-Strafkammer-Sitzung.) Der schon bestrafte, 22 Jahre alte Arbeiter Otto Taube aus Westewitz ging in einer Märznacht d. J. zusammen mit Heinrich Taube und Otto Vollert nach Hause. Auf dem Wege von Frößnitz nach Westewitz suchte er im angetrunkenen Zustande Streit mit seinen Begleitern, wurde gegen dieselben auch thätlich; er riß namentlich beim Auseinandergehen den Heinrich Taube nochmals an, warf ihn nieder, würgte und stach ihn mit einem Messer mehrmals auf Kopf, Rücken und in die Schulter, ebenso den zur Hülfe herbeieilenden Vollert in die Hand. Heinrich T. verfolgte er sodann und warf ihn in die Götsche. Das Resultat der Verhandlung war Strafantrag der Staatsanwaltschaft auf 1½ Jahr Gefängniß. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängniß und beschloß die Verhaftung des Verurtheilten.

Der Kesselschmied Louis Bier von hier hatte in einer Februarnacht d. J. den Bauunternehmer Reupch hier ein Bleirohr im Werthe von 24 Mk entwendet und wurde dafür am 2. Juni cr. durch hiesiges Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Die gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der bereits bestrafte Arbeiter Gottlieb Dreiacker und der ebenfalls vorbestrafte Arbeiter Friedrich Scherf, Beide von hier, hatten im Januar d. J. und zwar Dr. den Fuhrherrn Thieme hier vorsätzlich körperlich mißhandelt und zwar mittels Messers Sch. denselben durch die Worte „Spitzbube, Laufefraß, Kaupler, Betrüger" beleidigt. Gegen Dr. beantragte die Staatsanwaltschaft Bestrafung mit 9 Monaten, gegen Sch. Bestrafung mit 1 Monat Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte Ersteren zu 4 Monaten, Letzteren zu 1 Woche Gefängniß.

Die Wittwe Schumann Auguste geb. Gentzsch und die verehel. Arbeiter Baer Auguste geb. Thieme, Beide aus Delitzsch wurden wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle bezw. Gewerbsunzucht und zwar Erstere zu 2 Monaten Gefängniß, 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, Letztere zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, 2 Jahre Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, sowie 14 Tage Haft verurtheilt.

Der im August 1874 geborene Arbeiter Richard Naucke und der am 27. September 1875 geborene Arbeiter Friedrich Hansen von hier hatten am 10. April d. J. auf offener Straße und zwar N. den Drechslergesellen Meister mittels Messers gestochen, H. denselben „mit Schäbeleinschlagen" bedroht. Die Staatsanwaltschaft beantragte, Naucke mit 9 Monaten, Hansen mit 1 Woche Gefängniß zu bestrafen. Das Gericht verurtheilte Ersteren zu 3 Monaten, Letzteren zu 3 Tagen Gefängniß.

Der im November 1876 in Schweidtz geborene Richard Reichstein und der im November 1876 zu Ennewitz geborene Knecht Franz Hoppe, hatten sich des Verbrechens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung war ausgeschlossen und erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung Beider und Ueberweisung derselben an ihre Familien.

Der Laufburiche Johannes Waldmann von hier hatte im April d. J. dem Schneidermeister Hausmann hierselbst aus dem Schreibpulte nach Eröffnung desselben mit zugehörigem Schlüssel 30 Mark entwendet und wurde deshalb durch schöffengerichtliches Erkenntniß am 2. Juni cr. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der in Untersuchungshaft befindliche, im Dezember 1869 geborene Schreiber Otto Becker von hier hatte sich während seiner Stellung beim Fabrikbesitzer Busch hierselbst der Urkundenfälschung und des Betrugs schuldig gemacht. Anfangs Juni d. J hatte er eine Empfangsbescheinigung über 500 Mark, „Halle, den 5. Juni 1891, F. Schmidt" unterschrieben und dem Kassirer beim Banquier Lehmann zur Zahlung vorgelegt. Letzterer zahlte dem Becker die 500 Mark in der Annahme, daß die Bescheinigung von dem berechtigten Schmidt (Firma F. Schmidt) ausgestellt und Ueberbringer zur Gelderhebung beauftragt sei. Bei der alsbaldigen Verhaftung Beckers hatte er noch 143 Mark bei sich, von dem Fehlbetrag hatte er sich einen Anzug gekauft, 30 Mark verborgt, das übrige Geld vergeudet. Er war geständig und wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 9 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Berlin, 31. Juli. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte die Prokuristen des Bankiers Polke, Namens Hamlcher und Hauenstein, wegen Betrugs zu zweijährigem Gefängniß.

Nürnberg, 30. Juli. Gericht und Polizei gehen hier sich n seit längerer Zeit und mit sehr sichtbarem Erfolge in schärfster Weise gegen das Zuhälterthum vor. Während das Gericht stets die Anklage auf Kuppelei stellt und dementsprechende strenge Strafen ausspricht, verhängt die Polizei sofort gegen die also Bestraften, soweit sie hier nicht heimathberechtigt sind, die Ausweisung. Gestern verurtheilte das Gericht wieder einen solchen Zuhälter, der nach seiner Angabe 10 bis 15 Mk. täglich „verdiente", zu nicht weniger als 1½ Jahren Gefängniß, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ueber diese Strafe ergrimmte der Bursche derart, daß er auf eine Belastungszeugin lossprang und dieselbe mit Faustschlägen ins Gesicht mißhandelte. Gensdarmen stürzten hinzu und fesselten den Rasenden.

Vermischtes.

Lemberg, 31. Juli. Ein angeblicher russischer Gymnasial-Professor wurde bei der Aufnahme von Skizzen der Przemisler Fortifikationen verhaftet.

Budapest, 31. Juli. Aus Aleskut wird gemeldet, daß der Blitz, während die Söhne des Erzherzogs Joseph badeten, in das Badehaus einschlug. Der Erzherzog Josef August wurde zu Boden geworfen, der Erzherzog Ladislaus an die Wand geschleudert. Glücklicherweise sind die Verletzungen Beider nur unbedeutend.

Toulouse, 31. Juli. Die Bediensteten der Tramwaygesellschaft werden, nachdem in Folge gegenseitiger Konzessionen ein Ausgleich erzielt worden ist, ihre Beschäftigung heute wieder aufzunehmen.

Neapel, 31. Juli. Ein neuer Lavastrom ist ausgebrochen und ergießt sich bis zum Arrio del Cavallo.

Aus Rußland. Bären zeigten sich in großer Menge in den Gouvernements Petersburg, Nowgorod und anderen Orten. Man betrachtet sie als Vorboten eines rauhen Winters. — Im Kreise Lodz wurde ein Mann von seinen Schwiegereltern auf entsetzliche Weise ermordet. Die Leiche war kaum kenntlich. Die Schwiegereltern wollten der Auszahlung der Mitgift an den Ermordeten entgehen.

Warschau, 31. Juli. Aus der Kreisstadt Mohilew-Podolski, Gouvernement Podolien, wird telegraphirt, daß dort in Folge eines vierständigen Wolkenbruchs der Dniestr aus seinen Ufern getreten ist und über zwei Drittel der Stadt überfluthet hat. Gegen 30 Häuser wurden vom Strom fortgerissen. Mehrere Menschen kamen in den Fluthen um.

London, 31. Juli. Dillon und O'Brien wurden gestern in Cork in Freiheit gesetzt.

London, 31. Juli. Schwere Stürme haben gestern die ganze Ernte mehrerer Grafschaften zerstört und schweren Schaden angerichtet; mehrere Schiffe werden vermißt.

Konstantinopel, 31. Juli. Die Sanitätsberichte melden den Ausbruch der Cholera im Hedschas (Nordwestküste Arabiens dicht am Meerbusen von Suez). Die Seuche bedrohe bereits Aegypten.

San Francisco, 31. Juli. Nach Meldungen aus Yokohama rannte der Dampfer „Tamaru" am 12. Juli auf den Dampfer „Migoshi Maru", welcher 320 Arbeiter an Bord hatte und sich auf der Rückfahrt von Suto nach Hakodate befand. Der „Tamaru" sank, und die Zahl der Ertrunkenen und Vermißten wird auf 260 angegeben.

Etwas für Heirathsvermittler. Berliner Blätter berichten: Der Bankerott des Erbprinzen zu Sayn-Wittgenstein hat einen wahren Sturm im Lager der Heirathsvermittler hervorgerufen. Man glaubt nämlich in diesem Falle, daß klingende Münze ebenso schwer wiege, wie ein hoher Adel, und es dürfte dem Prinzen manche günstige Aussicht bereits eröffnet worden sein. Ein Hamburger Großkaufmann setzte aber Allem die Krone auf, indem er einer hiesigen Dame, welche in der Friedrichstraße wohnt und als Heirathsvermittlerin bekannt ist, das Anerbieten gestellt hat, seine Tochter mit dem Erbprinzen zu verbinden. Ein Kapital von vier Millionen Thaler soll als Heirathsgut dienen. Der gegenwärtig von Berlin abwesende, zum Bräutigam Auserkorene hat keine Ahnung von dem ihm bevorstehenden Glück.

Handel und Verkehr.

— Hallesche Zuckerbericht vom 31. Juli 1891. **Rohzucker.** In Folge der sehr kleinen Vorräthe in hiesigen Bezirke bewegte sich das diesswöchentliche Kaupleke innerhalb engsten Grenzen. Die Stimmung war ruhig aber fest und hat eine Veränderung der Preise nicht stattgefunden. Raffinirter Zucker. Das Angebot ist ein mäßiges, genügte indessen der Nachfrage, und sind die Preise auf vorwöchentlicher Höhe geblieben. Die Abforderungen auf frühere Abschlüsse sind sehr lebhaft. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Rendement pCt. excl. 92% Mk. 36,00—36,10. — Rendement 88% excl. Mk. 34,50—34,80. — Nachprodukte 75% Rendement excl. Mk. 27,00—30,00. — Raffinade ffein, excl. Mk. 57,00. — Raffinade fein, excl. Mk. 56,50. — Patent-Würfel Mk. 61,00. — Gem. Raffinade 1 incl. 55,00. — Gem. Melis I. incl. Mk. 53,50. — Melasse 1 excl. Tonne Mk. 3,50—3,80.

Halle'sche Straßenbahn. Die Betriebs-Einnahmen pro Monat Juli betragen: 1891 Mk. 22 765,30 gegen Mk. 19 190,50 im Vorjahre, sodaß im Juli ein Plus zu verzeichnen ist von Mk. 3474,80. Die Gesammtbetriebseinnahme pro Januar/Juli beträgt: Mk. 122 912,20 gegen Mk 105 513,60 im Vorjahre. Die Gesammtmehreinnahme stellt sich daher in diesem Jahre bis jetzt auf Mk. 17 398,60.

Kirchliche Anzeigen.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis predigen:

In Neumark: Vorm. 8 Uhr: Herr Hilfspred. Müller.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor D. Hoffmann.
Um 2 Uhr, Kindergottesdienst: Herr Hilfspred. Müller.
Mittwoch, den 5. August, Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Herr D. Hoffmann.

Katholische Kirche: Sonntag, Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertikirche in Giebichenstein: Sonntag, Vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

p. **Paris, 1. August. Der Vizedirektor des Handelsdepartements, Timirjaseff, welcher sich um die Moskauer französische Ausstellung sehr verdient machte, erhielt das Offizierkreuz der Ehrenlegion.**

h. **Petersburg, 1. August. Das an der Börse zirkulirende Gerücht, daß ein Getreideausfuhrverbot erfolgen würde, könnte überhaupt nur Roggen betreffen, ist aber jedenfalls sehr verfrüht. In den Regierungskreisen sind einige maßgebende Persönlichkeiten dafür, andere aber dagegen. Nachdem die Ernteaussichten jetzt bessere sind, ist die Angelegenheit einstweilen als offen gelassen zu betrachten.**

ic. **Petersburg, 1. August. Der Credit Lyonnais errichtet im Herbst eine Filiale in Moskau; zur gleichzeitig beabsichtigten Errichtung einer Filiale in Odessa steht die Genehmigung des Finanzministers noch aus. Dem Vernehmen nach soll die Odessaer Kommerzbank für Handel und Industrie in Liquidation treten.**

k. **Bukarest, 1. August. Der Konstitutionel berichtet, es seien 28 jüdische Familien, welche von Rußland aus die rumänische Grenze überschritten hatten, durch die Behörden von Ungheni ausgewiesen worden.**

Ratibor, 31. Juli. Nach dem „Oberschlesischen Anzeiger" vermehrt Rußland abermals die Grenzbesatzung erheblich.

Paris, 31. Juli. Trotz des Einspruchs der russophilen Presse gegen den Besuch der französischen Flotte in Portsmouth schickt die Regierung sogar, damit kein Unterschied gegen Kronstadt gemacht werde, den Botschafter Waddington mit dorthin. Es wird ihm ein eigenes Kriegsschiff, der „Bussle", aus Cherbourg zur Verfügung gestellt. Für die Kosten der Flottenbesuche wird ein Nachtragskredit eingebracht.

Rom, 31. Juli. Nach dem „Capitan Fracassa" sind die Verlegenheiten der hiesigen Banca di Roma, dessen Verwaltungsrath aus den hervorragendsten Klerikalen besteht, die Folge der vatikanischen Geldkrisis, da der Papst die Zurückziehung von acht bei der Bank deponirten Millionen plötzlich anordnete. Den Bemühungen der Verwaltungsräthe gelang es, den Papst von seinem Vorhaben abzubringen und ihn zur langsamen Liquidation jener Summe zu bewegen, so daß die Bank heute ihre Zahlungen wieder aufnehmen dürfte.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer heute veröffentlichten Verordnung soll im nächsten Jahre eine Reserve-Batterie leichter Artillerie mit Friedenseffektivstand gebildet werden, bei welcher 2 Geschütze bespannt sein sollen.

London, 31. Juli. Der „Daily News" wird aus Tauris unterm 30. Juli berichtet, Miß Greenfield habe in einer Privatunterredung mit ihrer Mutter ausgesagt, daß sie Christin sei, aber sich fürchte, dies in öffentlicher oder halböffentlicher Versammlung zu erklären.

London, 31. Juli. Die aus Kronstadt zurückkehrende französische Flotte hält erst in Cowes an, wo sie von der Königin besichtigt wird. Letztere empfängt dann den Admiral und die Offiziere in Osborne.

Konstantinopel, 31. Juli. Hier cirkuliren Gerüchte von einer Erkrankung des Sultans. Die „Agence de Constantinople" erfährt aus glaubwürdiger Quelle, daß der Sultan blos an einem leichten Geschwür am Schenkel leide.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Meteorologischer Bericht
des
„Halle'schen Tageblattes"

für den 2. und 3. August 1891.

Bei Westwind veränderliches Wetter mit etwas kühlerer Temperatur. Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
31./7.	8 Uhr	749,0	+ 18,0	+ 14,4	70	W.	Bewölkt.
1./8.	7 Uhr	749,0	+ 15,0	+ 12,0	89	S.W.	Wolkig.
	2 Uhr	750,0	+ 20,6	+ 16,5	98	S.W.	Gewitter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910802024/fragment/page=0002

Berliner Börse
vom 1. August 1891.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00B
do. do.	3½	98,50B
do. do.	3	84,90bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,60bzG
do. do.	3½	98,60B
do. do.	3	84,90B
Preuß.-Staats-Sch.-Sch.	3½	99,90bz
Preuß.-Staats-Anleihe v. 1855	3½	170,00G
Berl. Stadt-Obligationen	3½	96,25bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	94,50G
Hamburger Staats-Anl.	3	83,60G
Mainzer Stadt-Anleihe	3½	—,—
Sächsische Rente	3	85,30G
do. Anleihe v. 1869	3½	—,—
Westpreus. Prov.-Obl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

Bukarester Stadt-Anleihe	5	94,75bz
Griech. Gold-Anleihe	5	76,10bzG
do. fons. Gold-Rente	4	56,00bz
Italienisch Rente	5	90,30G
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	93,00G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	47,00bz
Mexikanische Anleihe	6	85,00bz
do. St.-Eisenbahn-Anleihe	5	72,75bz
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4⅕	79,30G
do. Silberrente	4⅕	79,60B
do. Goldrente	4	96,70B
Portugiesische Anleihe 1888—89	4½	55,00bzG
Römische II/VIII. St.-Anl.	4	81,00bzG
Rumän. Staats-Rente fund.	5	101,50G
do. amort.	5	97,60G
do. Rente	4	84,00bz
Russ. Engl. Anleihe 1880	4	96,70G
do. Orient-Anleihe II.	5	68,50bz
do. do. III.	5	68,50bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Rente 1883	6	103,90bz
do. Nikolai-Oblig.	4	96,60B
do. Anleihe von 1889 conf.	4	96,40
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	—,—
do. do.	4½	97,60G
do. Centr.-Bodenkr.-Pfdbr.	5	89,50bz
Serbische amort. Rente v. 1885	5	87,00bzG
do. Eisenb.-Hyp.-Oblig.	5	90,60G
Türkische Zoll Oblig.	5	—,—
Ungar. Goldrente	4	92,30bz
do. Gold-Inv.-Anleihe	4½	99,90bzB
do. Papier-Rente	6	87,80bz
do. Eisenbahn-Gold-Anl.	4½	101,50bzB

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	8 4/15	183,25bz
Dortmund-Enschede	4	106,50bz
Eutin-Lübeck	1½	52,60bz
Frankf. Güterb.	5½	83,00G
Lübeck-Büchen	7¾	148,75bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅞	111,80bz
Marienburg-Mlawka	⅓	60,10bzG
Ostpreußische Südbahn	3	80,50bz
Saalbahn	⅓	36,75bz
Weimar-Geraer	0	20,10B
Werrabahn	3	75,50bzG

Pfandbriefe.

Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	95,70bz
do. do.	3	84,40bz
Posensche	4	101,60G
Sächsische	4	102,00G
Ostpreuß. Pfandbr	3½	95,40B
Westpreuß. do. I. u. II.	3½	95,50bz

Rentenbriefe.

Pommersche	4	101,90G
Posensche	4	101,90G
Preußische	4	101,90G
Sächsische	4	102,00bzB
Schlesische	4	101,90G

Prämien-Anleihen.

Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	138,00G
Bayerische Pr.-Anl. v. 1866	4	141,70B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	134,00G
Köln-Mind. 3½ Pr.-Anl.	3½	134,00G
Meininger 4 Pr.-Pfdbr.	4	127,40bz
Meininger 7 fl. Loose	—	27,25G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	126,75bz
Türken Loose	—	65,25G
Varletta 100 Lire-Loose	—	44,00bzG

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Deusche Grundschuld-Bank	4	101,40bzG
do. Hyp.-Bk. (Berlin)	4	101,60bzG
do. do. (Mein)	4	101,50bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	109,10bz
do. do. II. abg.	3½	105,00bz
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	95,50bz
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	95,50bz
do. V. do. abg.	3½	91,50bz
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,30bz
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	101,40bzG
Preuß. Bodencr.-H.-Pfdbr.	4	102,50bz
do.	3½	94,00bz
Preuß. Hyp.-Act.-Pfdbr.	4	101,60bzG
Preuß. Centralbodencr.	4	102,75bz
do. Hyp.-Verl.-Pf.	4	101,50B
Rheinische Hyp.-Bank	4	100,20bz
do. do.	3½	92,80bz
Süddeutsche Bodencredit	4	100,75bzG

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	114,00G
Marienburg-Mlawka	5	110,20bz
Ostpreußische Südbahn	5	114,00bz
Saalbahn	4¾	103,50bz
Weimar-Gera	4	91,80bz

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	411,00B
Buschtiehrader Bahn	10¼	203,25G
Duxe-Bodenbach	7½	225,60G
Gal. Karl-Ludwigsbahn	4	90,90G
Gotthardbahn	7½	132,00bz
Ital. Mittelmeerbahn	5¾	96,80bz
Kursk-Kiew	52	—,—
Oesterr. Lokalbahn	4	72,00bzG
do. Nordwestbahn	4¾	—,—
do. Staatsbahn	2	—,—
Russische Gr. E.-B.	6,35	130,75bz
do. Südwestbahn	5,35	78,00bz
Schweizer Central	6⅔	148,25bz
do. Union	5	94,70bz
Südösterr. (Lombardisch)	1⅔	42,70bz
Warschau-Wiener	15	222,25bz

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. u. B.	3½	96,40B
Braunschw. Eisenbahn-Pr.	4	—,—
Magdeb.-Wittenberge	3	—,—
Mainz-Ludw. gar. 68/69	4	—,—
do. 1878er	4	101,40G
do. 1874er	4	—,—
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	3½	—,—
Oberschles.-gar. Lit. E.	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	—,—
Albrechtsbahn garantirt	5	91,90G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,70B
Buschtiehrader Gold	4½	101,80G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4	85,75G
Italienische Eis.-Obl.	3	54,75bzG
Kronprinz-Rudolf	4	81,80bz
Oesterr. Staatsb. 1885	3	78,90G
Oestr. Süd-Bahn (Lomb.)	3	63,60bzG
Zwangor.-Dombrowo	4	100,90G
Große Russische	3	81,30G
Kursk-Kiew	4	92,60bzG
Mosco-Räsan	4	93,00bz
Räsan-Koslow	4	92,10bzG
Schuja-Ivanovo	5	100,10
Russ. Südwestbahn	4	94,70G
Wladikawkas gar.	4	94,60G
Warschau-Wien	4	98,00bz
Zarskoe-Selo	5	—,—

Bank-Aktien.
(Zinsen zu 4)

Berliner Bank	8	107,00bzG
Berliner Handels-Ges.	9½	130,25bzB
do. Internat.-Bk.	6	90,25bzG
Breslauer Diskonto-Bk.	6	96,40bz
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	10	141,00bz
do. Genossenschaft	7	122,50G
do. Grundschuldbank	6⅞	150,50
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6	112,75G
Disconto-Gesellschaft	11	170,30bz
Dresdner Bank	10	133,00bz
Geraer Bank	0	61,50bz
Gothaer Grund-Kredit-Bk.	0	82,60bzG
do. junge (40proz.)	0	92,25G
Hannoversche Bank	5	112,25G
Leipziger Credit-Anstalt	12	170,00bz
Magdeburger Bankverein	6	—,—
do. Privatbank	6	101,50G
Meining. Hyp.-Bk. (50proz)	5	101,25G
Mitteldeutsche Credit-Bk.	6	101,00bzG
Nationalbank f. D.	9	110,10bz
Norddeutsche Grundcreditbank	0	81,80G
Oesterreich. Credit-Anstalt	10⅞	154,91bz
Preuß. Bodencredit-Anstalt	7	124,00bzB
do. Ctr.-Bod. (50proz.)	10	153,90bz
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6⅞	120,50bzG
do. Hyp.-Bl.-G. (25proz.)	8	105,75bzG
Reichsbank (3½proz)	8.81	145,25bzG
Sächsische Bank	6	117,30bzG

Bankdisconto in

Amsterdam	3	Wien	4
Berlin	4	Ital. Plätze	6
do. Lomb.	4½ 5	Schweiz	5
Brüssel	3	Skandin. Plätze	5
London	2½	Kopenhagen	4
Paris	3	Madrid	4

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	6	93,50G
Bochum. Gußstahlfabrik	10	111,25bz
Consolidation	21	172,00G
Courl	12	89,00B
Dannenbaum Akt.	10	123,50G
Donnersmarckhütte	8	89,10G
Dortm. Bergb.	10	61,75bzG
do. Union St.-Pr.-A 6	4	66,50bzG
Eschweiler	11½	123,25bz
Gelsenkirchner	12	154,50G
Harpener Bergbau	15	183,90bz
Hibernia	19	159,10bz
Hörder Hütten conv.	1	29,00B
do. do. Pr.-Akt.	6	62,25bzG
Königs- und Laurahütte	11	115,75bz
Louise Tiefbau St. Pr.	13	143,50B
Lauchhammer conv.	13	122,00bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	61,25bzB
do. Eisen-Ind.	14	120,50bzG
Pluto St. Pr.	25	170,50bzB
Riebeck. Montan-Werke	15	171,00G
Rositzer Kohlen	5¼	80,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9	—,—
Westeregel Alkali	10	150,50G

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr. Ges. (Edik.)	10	156,90bz
Anhalter Maschinenb.-A.	6	—,—
Berliner Elektr. Werke	10	165,10bzB
Berl. Masch. Schwarzkopff	16	244,50bz
Cröllwitzer Papierfabrik	8	—,—
Deutsche Kont.-Gas.	10	165,90B
Eilenburger Kattun	3	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	8⅞	116,00bz
Greppiner Werke	7	97,25G
Gruson-Werk	5	148,00bzG
Große Berlin. Pferdeb.	12½	235,00bz
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12	141,00G
Hallesche Maschinenfabrik	35	369,90bz
Köthbsdorter Zuckerfabrik	5	107,00bzG
Kette Elbschiffahrt	2	65,50bzG
Leipzig Riebeck Br.	10	—,—
Leopoldshall chem. Fabr.	0	84,50B
Norddeutscher Lloyd	11¼	108,00bzG
Pommersche Maschienenfabrik	6	79,10G
Rositz Zucker	7	68,00bzB
Saline Salzungen	6⅞	89,60G
Thüringer Salinen	5	73,00B
Staßfurter chem. Fabr.	8	129,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	20	216,00G

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31bzG
Englische Banknoten	—,—
Napoleondor	16,16bz
Dollars	—,—
Imperials	—,—
Französische Banknoten	81,00bzB
Oesterreichische Banknoten	172,40bzB
Russische Banknoten	214,75bz

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,55bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,33bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,50bz
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	172,10bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	214,00bz

Julius Becker, Bankgeschäft, **Halle a. S., Alte Promenade 4c,** **An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versicherung und Kontrolle** etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.

Aechtes Linoleum
vom Stück (keine Reste) mit prachtvollen Mustern, zum Belegen von Zimmern, **p. Quadratmeter 2 Mark.**
Arnold & Troitzsch,
Gr. Steinstrasse 9. Markt 13.

Grosse Geld-Lotterie
Frankfurt a. M.
4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von
100,000 Mark,
50,000 Mark,
LOOSE à 5 Mark
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Linoleum-Reste
bestes **deutsches** Fabrikat per Quartmeter 2 Mark.
Englisches Linoleum
in bunten Mustern (nicht Reste) per Quadratmeter 1,90 Mk.
Gebr. Buttermilch, Halle a/S., Landwehrstr. 8/9.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.
Lehre **unter Garantie** einen Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift. — Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit. — **Mässiges** Honorar! Damenzirkel sind von den Herrenzirkeln getrennt.
F. Wehmer, Vertreter des **Hof-**Kalligraphen **H. Fix.** (Unterrichtslokal: **Kl. Sandberg 4,** II.

Kur-Anstalt Ober-Waid
bei St. Gallen (Schweiz),
vorm.: **Th. Hahn.**
Großartiges, neu ausgestattetes Sanatorium. Sorgfältige ärztliche Behandlung, Diät- und Terrain-Kuren, Heilgymnastik, Massage, Elektricität, gesammtes Wasserheilverfahren. Allen Ansprüchen gerecht werdende Verpflegung. — Vegetarische und Fleisch-Kost. — Angenehme Geselligkeit. Ausgedehnte, bequeme Spazierwege. Treffliche Heilstädte für chronisch Kranke und Erholungsbedürftige.
Prospekte durch **Dr. Winchenbach, Stabsarzt a. D**

Eis- und Speiseschränke
mit durch Eis filtrirte Luft im Speiseraume und Innenaustattung aus weiss glasirtem **Steingut absolut rein, solid, frei von Oxyd** empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie gegen Bruch in Steingut
R. v. Bandel, Dresden-Striesen, 7 1 u. 10 Strasse.

Tharandt,
Klimatischer Kurort und Sommerfrische.
nächst Dresden.
Prachtvolle Lage in Mitten waldbedeckter Berge, — ozonreiche, nervenkräftigende Luft, — mannigfache, bequeme, schattige Promenadenwege, — Eisenquell-, sowie auch Flußschwimmbäder, — Wohnungen in Gast- und Privathäusern, — Aerzte und Apotheke im Orte. Prospekte und jede gewünschte weitere Auskunft durch den
Stadtrath zu Tharandt.

Kostenfreier Nachweis
leerstehender **Wohnungen** und **Geschäftslokale** durch den **Haus- u. Grundbesitzer-Verein Brüderstrasse 6,**
Fernsprecher 151.

Mistbeet-Anlagen.
Complete Anlagen, Fenster u. Kasten **aus verzinktem Eisen,** fix und fertig zum Gebrauch, auseinandernehmbar, daher leicht transportabel; billigste Anlage, weil von unbegrenzter Dauer.
Actien-Gesellschaft für Verzinkerei u. Eisen-Construction.
vormals
Jacob Hilgers, Rheinbrohl.

F. A. Hollmig,
Bernburgerstraße 22.
Colonialwaarenhandlung,
Bäckerei u. Mehlniederlage
empf. sämmtl. **Colonialwaaren.**
Spec.: **Rohe u. gebr. Kaffees, Cöslinner Sahnenbutter.**
gar. **Roggenbrot** I. u. II. Sorte reines 7 Stück 3 Mk
div. feinschmeckende **Kuchensorten** u. **Theegebäcke** tägl. frisch; bestes **Weizen- u. Roggenmehl.** Frühstücksbeförderung von früh 4 Uhr an

Hamburg, Hotel Union,
Amsinkstr. 2/3 am Berl. Bahnhof.
Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen und Alsterbassin. Mäßige Preise. Zim. à 1,50 und 2 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910802024/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die im Gebiete des östlichen Bebauungsplanes westlich der Straße B. zwischen der Delitzscherstraße und der Straße O. neu projectirte Straße, sowie für die zwischen dieser und der Straße B. projectirte Verbindungsstraße eine neue Baufluchtlinie nebst Höhenlage festgestellt worden. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügl. Fluchtlinien- und Höhenlageplan in der Magistrats-Haupt-Registratur — Zimmer Nr. 10 des Rathhauses — zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 1. August 1891.

Der Magistrat.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die **Gemeinde-Einkommensteuer, die Staats-, Grund- und Gebäude-, sowie die Gewerbesteuer pro Juli September 1891/92** bis zum 26. August laufenden Jahres auf unserer Steuer-Rezeptur an den auf den Steuerzettel für die einzelnen Straßen angegebenen Hebetagen **einzuzahlen** sind.

Die Staats-Klassensteuer bleibt für die Monate Juli-September cr. unerhoben.

Halle a. S., den 31. Juli 1891.

Der Magistrat.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des § 1 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15 September 1879 folgende **Straßen** vom **5. August cr.** ab der **regelmäßigen Straßen-Reinigung** unterliegen:

Liebenauerstraße, Sternstraße, Südstraße von der Lindenstraße bis Nr. 1, Wolfsschlucht von der Beesener- bis zur Wörmlitzerstraße, Uhlandstraße und Göbenstraße.

Halle a. S., den 30. Juli 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der unterm 22. August 1888 hinter den Arbeiter **Hermann Thon** wegen Hülflosigkeit seiner Familie erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Halle a. S., den 30. Juli 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 2. April 1886 hinter den Buchbinder **Hans Baptist Bügne** erlassene Steckbrief wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 30. Juli 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bitte an unsere Mitbürger.

Zu der am 20 bis 25 September d. J. in unserer Stadt tagenden **64. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte**, werden sich voraussichtlich fremde Gäste in größerer Anzahl einfinden, als in Hotels und Miethswohnungen Unterkunft finden können. Bei dem hohen Ansehen, welches die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte genießt und bei der allgemeinen Wichtigkeit einer derartigen Versammlung, muß es der Stadt Halle eine Ehre sein, die Gesellschaft in ihren Mauern versammelt zu sehen. Wir appelliren daher an die **bewährte Gastfreundschaft unserer Mitbürger** und bitten alle diejenigen, welche über geeignete Räume zu verfügen haben und geneigt sind, einen oder mehrere Gäste aufzunehmen, dieser ihrer Gastfreundschaft, durch Anmeldung bei dem Vorsitzenden des Wohnungskomitees, Herrn **Fr. Kuhnt, Steinweg 43,** gütigst Ausdruck geben zu wollen.

Das Wohnungskomitee.

Dr. med. Alt, Dr. med. Eisler, Stadtverordneter **Friedrich. Dr. med. Geist, Dr. med. Küstner, Dr. med. Klötzsch, Friedr. Kuhnt, Dr. med. Lange. Prof. Dr. phl. Meier, Dr. med. Pott,** Sanitätsrath **Dr. Riesel,** Justizrath **Schlickmann,** Stadtverordneter **Hugo Schulze, Dr. chem. Schütze, Dr. med. Schreyer, Dr. med. Ullrich.**

Da im Herbst d. J. die Ergänzungswahlen für die Gemeindekirchenräthe und die Gemeindevertretungen der städtischen Gemeinden stattfinden, so werden diejenigen berechtigten Gemeindeglieder, welche bisher ihre Eintragung in die kirchlichen Wählerlisten noch nicht bewirkt haben, hierdurch daran erinnert, daß sie durch Anmeldung bei den betreffenden Parochialgeistlichen ihre Aufnahme in die Wählerlisten baldigst herbeiführen möchten.

Halle, den 1. August 1891.

Der Superintendent der Stadtdiöcese
D. Förster.

Hygienische Ausstellung.

Vom **21. bis 28. August d. J.** findet hier im **„Prinz Carl“** eine Ausstellung von Gegenständen für **volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege** statt. Es ist dies die erste derartige Ausstellung in der Provinz Sachsen und dürfte dieselbe, da gleichzeitig **der erste deutsche Naturärztetag** hier stattfindet und da diesem Unternehmen von diesen Seiten ein lebhaftes Interesse entgegengebracht wird, sich eines regen Besuches erfreuen. Wir laden alle Interessenten zur Beschickung der Ausstellung mit dem Bemerken freundlichst ein, daß der **15. August** als **Schlußtermin** für die Anmeldungen festgesetzt ist. Ausstellungsbedingungen und Anmeldeformulare sind kostenlos von Herrn **V. Leipold, Karlstr. 31** zu beziehen.

Halle a. S., im Juli 1891. **Das Komitee.**

Staatlich concessionirtes

Seminar für Kindergärtnerinnen.

von **Lina Sellheim, Halle a. S.**

Aufnahme neuer Zöglinge am 30. Juli. Nach gut absolvirtem Kursus wird Stellung nachgewiesen. Näheres durch die Prospekte. Anfragen nach in der Anstalt ausgebildeten Kindergärtnerinnen laufen täglich ein. Trotz guter Frequenz kann die Anstalt den vielen Anfragen nicht nachkommen.

Fahrunterricht

für alle Sorten Zweiräder zu jeder Tageszeit leicht und gefahrlos, auch für Damen.

Hall. Fahrräder-Depot.

1213. Martinsgasse 12|13.

Radfahrer-Tricot-Anzüge, Radfahrer-Mützen, Radfahrer-Schuhe, Radfahrer-Strümpfe, Radfahrer-Gürtel, Radfahrer-Wettermäntel, Radfahrer-Unterkleider, Radfahrer Touristenhemden,

Fahrrad-Satteldecken, Fahrrad-Glocken u. Pfeifen, Fahrrad-Signalhörner, Fahrrad Peitschen, Fahrrad Laternen für Oel oder Kerzen, Fahrrad Gepäckhalter, Fahrrad Gepäcktaschen ꝛc.

Alle Zubehör- und Ersatztheile zu Fabrikpreisen.

Rover, nur beste deutsche und englische Fabrikate, in **20 verschiedenen Modellen,** von **75 Mark** an. **Kinderfahrräder, Hohe Zweiräder, Dreiräder** in großer Auswahl, billigst, **unter Garantie.**

Preisliste post- und kostenfrei.

Ausschnitt

feiner Wurst u. Fleischwaaren, tägl. fr. Kalbsbraten, Roastbeef, Zunge, Hamburg. Rauchfleisch, gekochten und rohen Schinken, Kalbs-, Rinder- und Zungenroulade, Sardellen- und Trüffelleberwurst, feinste Winter-Cervelatwurst, (Schüsseln werden auf das Feinste garnirt), tägl. fr. Frankfurter u. Wiener Würstchen empfiehlt

W. Assmann,

grosse Ulrichstrasse 27.

Erste Bezugsquelle für feinste neue

Matjes-Heringe

zart und weich, Postfaß 30—40 St. 3 Mk **Extragroße,** Faß 20—25 St. 5 Mk., 1/2 Faß 2 3/4 Mk. **Flunder,** Postkiste 20—25 St. 3 1/2—4 1/2 Mk. **Ia. Neuer grobk. Ural-Caviar,** Pfd. 3 3/4 Mk. **Gelee-Aal,** 4 Ltr.-Dose 6 Mk., 1/2 Dose 3 1/2 Mk. **ff. mar. Bratheringe,** Faß 30—40 St. 3 Mk., **ff. mar. Rollmops,** Faß 30—40 St. 3 Mk gegen Nachnahme **J. Jebens, Ottensen,** Holstein.

1891 Neue Salzheringe

vorzüglich, feinste Waare, Postfaß ca. 40 Stück Inhalt zu 3 Mark **Flundern,** täglich frisch geräuchert, groß, fett, Postkiste 24—28 Stück 4 Mk., versendet alles frei Postnachnahme **S. Brotzen, Crölin** a. d. Ostsee.

Natur-Süßrahmbutter. Versende tägl. frisch Postkoll. netto 5 Pfd. Mk. 5, netto 8 1/2 Pfd. Mk. 8,20 franco Nachnahme. **R. Hemmerling,** Herforst b. Trier.

Photographien

fertigt das ganze Dutzend resp. 13 Stück in bester Ausführung von 6 Mk. an

M. Kästner, Photogr.

Gr. Ulrichstraße 52.

Photographien

das Dtzd. 6 Mk. liefere unter **Garantie** größter Aehnlichkeit. Probebild gratis.

Ernst Motzkus,
Photograph,
Große Ulrichstr. 55, I.
Amateuren erth. Unterricht.

Ueberzähl. Wagen-Pferd

(Schimmel), flott, sich., Einsp., auch gut im Zuge, z. solid. Preise zu verk.

Händelstraße 26.

Adler-Drogerie,

Halle a. S., Königstraße 16,

empfiehlt

alle trockene u. in Oel angeriebene, streichfertige, gut trocknende

Maurer- u. Malerfarben,

Linoleum-Fussboden-Glanz-Lack,

über Nacht steinhart werdend.

Fussboden- u. Möbellacke

in nur besten Qualitäten.

Alle Sorten Haar- u. Borstpinsel.

Prima Speiseöle, neue Morcheln, Knorr's Suppentafeln, Knorr's Panirmehl, Vanille, Vanillin, Saccharin

empfiehlt die Drogenhandl von

R. Hochheimer,

Ecke der Leipzigerstraße und gr. Brauhausgasse.

Gr. wohlschmeckendes Roggenbrod empfiehlt

G. Schimpf, Gr. Ulrichstraße 51.

Empfehle **fr. Mohn-, Mais- und Kaffeekuchen und täglich frisches Thee- u. Kaffeegebäck.**

G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51

Gegen **Schweißfuß** und **Wundlaufen**

Salicylsäure, Streupulver

in Büchsen à 25 ₰

empfiehlt

Georg Zeising,

Gr. Steinstraße 62,

Ecke gr. Ulrichstraße.

Eiserne Wendeltreppe

gebr. zu kaufen ges. **Heinrich Baensch, Poststraße 12.**

Es kann noch **Leibwäsche** und **Glanzwäsche** angenommen werden. **Sophienstr. 6 Martha-Haus.**

Nestle's Kindermehl, Rademanns Kindermehl Schweizermilch Knorr's Hafermehl, Soxhlet-Apparate und Ersatztheile

empfiehlt die Drogenhandl. von

R. Hochheimer,

Ecke der Leipzigerstraße und gr. Brauhausgasse.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Gr. Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gust. Lustig, Berlin,** Prinzenstraße 43 p.

Preiscourante gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben.

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität

Sachsse & Co.,

Halle a/S., Magdeburgerstr. 54

Fernsprecher Nr. 408.

Sonnen- u. Regenschirme.

Weitgehendste **Garantie** für d. Haltbarkeit meines Fabrikats. **Reparaturen** jed. Art, **Ueberziehen** u. s. w. Schirmfabrik **Fritz Behrens,** Hallea. S. gr. Steinstr. 69, Ecke Neunhäuser-

---

Kirchen-Chor St. Georgen.

Montag, Abends 8 Uhr: Uebung.

Heiraths-Gesuch.

Jung. alleinsteh. Wittwer, schön Erscheinung, 15000 ℳ Vermögen, gut. Gesch., s. pass. Damenbek., 25—35 Jahre. Off. mit näh. Verh. bef. u. **B. c. 6935 Rud. Mosse, Halle.** Anonym und Agent. verb.

Zum 1. Oktober suchen wir einen

Lehrling

für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft.

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.

Ein **Kaufmann** sucht für den Nachmittag **Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten,** pro Std. 25 Pfg. Gefl. Offerten erb. unt. **H. 10** in der Exp. dieses Blattes.

Für ein **Eisen-, Stahl- und Metallwaarengeschäft** en gros u. en detail wird zum 1. October d. J. ein

Lehrling gesucht.

Gefl. Off. bef. unt. **K. f. 6899 Rud. Mosse, Halle.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau,** am liebsten bei einem kinderl. Ehepaar. Eintritt September. Gefl. Offert. Frl. an **Lerch, Bad Nauheim,** Kurstraße 317, erb.

Ich nehme hiermit die Beleidigung gegen Frau **Flohr** zurück und erkläre dieselbe für eine ehrliche Frau. **H. Tischmann.**

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt.

Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Reguliren schiefstehender Zähne ꝛc. **Geiststrasse 20, II.**

Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Statt besonderer Meldung.

Ein **kräftiger Junge** wurde uns heute geboren.

Halle a. S., den 1. August 1891.

Rechtsanwalt **Dr. Schulze** u. **Frau, Margarethe,** geb. **Herzfeld.**

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910802024/fragment/page=0004